

Erläuterungen, Maßnahmen und Hinweise

Die in Rehabilitationseinrichtungen verwendete Wäsche muss frei von Krankheitserregern und keimarm sein. Es ist davon auszugehen, dass gebrauchte Wäsche (Schmutzwäsche) aus Einrichtungen des Gesundheitsdienstes mikrobiell verunreinigt ist und durch unsachgemäßen Umgang bzw. unsachgemäße Aufbereitung zur Verbreitung von Mikroorganismen und Infektionskrankheiten beitragen kann. Ebenso können Fehler bei der Behandlung und beim Transport sauberer Wäsche zu deren Rekontamination und zur Ausbreitung von Infektionen führen.

Wäscheaufbereitung

Hinsichtlich der Wäsche ist zu unterscheiden:

- Private Wäsche des Rehabilitanden, wie z. B. Ober- und Unterbekleidung (Privatwäsche)
- Innerhalb der Einrichtung gemeinsam genutzte Wäsche, wie z. B. Laken, Bettbezüge oder Handtücher (Flachwäsche).

Für seine **private Wäsche** ist der Rehabilitand selbst verantwortlich und das auch dann, wenn er seine Wäsche in den von der Rehabilitationseinrichtung zur Verfügung gestellten Waschmaschinen wäscht. Zweckmäßigerweise sollten die Rehabilitanden über die damit in Verbindung stehenden eventuellen Infektionsrisiken hingewiesen werden. Infektiöse Rehabilitanden sind angehalten, die Waschmaschinen der Einrichtung nicht zu nutzen. Die vor Ort getroffenen Regelungen zum Waschen von Privatwäsche sind in den Hygieneplan zu integrieren, wobei die Minimierung von Übertragungsrisiken individuell und unter Einbezug der Möglichkeiten vor Ort festzulegen ist.

Flachwäsche sollte dagegen stets mit einem validen desinfizierenden Waschverfahren aufbereitet werden. Hierzu muss Flachwäsche thermisch oder chemothermisch desinfizierbar sein. Wäsche aus Einrichtungen des Gesundheitsdienstes kann sowohl in eigenen als auch in gewerblichen Wäschereien gewaschen werden. In beiden Fällen werden an Betrieb und Waschvorgang die gleichen Anforderungen gestellt. Hierzu gehört u. a., dass

- die Wäsche so behandelt wird, dass Waschmittelmittelrückstände auf der Wäsche, die die Gesundheit gefährden (z. B. Allergien verursachen), nicht auftreten.
- die zuverlässige Einhaltung der Parameter angewandter Waschverfahren, wie Konzentration der Wasch-, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Temperatur und Einwirkungszeit durch eine Programmautomatik und durch Qualitätskontrollen gewährleistet ist.
- im Falle von Betriebsstörungen eingebaute Zwangssperren verhindern, dass der Waschvorgang unsachgemäß abläuft¹.

Die Vergabe von Wäsche aus Einrichtungen des Gesundheitsdienstes an **gewerbliche Wäschereibetriebe** muss durch schriftlichen Vertrag geregelt sein. In diesem Dienstleistungsvertrag ist die Einhaltung der in dieser Anlage genannten Anforderungen zu garantieren. Die anzuwendenden Verfahren sind bei Abschluss des Vertrages in allen Einzelheiten festzulegen. Die Wäschereien müssen sich mit Kontrollen ohne Voranmeldung einverstanden erklären. Externe Wäschereien sollten nach RAL-992/2 zertifiziert sein¹.

Das **Waschen von Flachwäsche innerhalb der Einrichtung** verlangt neben den oben genannten Punkten das Vorhandensein geeigneter Räumlichkeiten mit einer Rein-Unrein-Trennung und von professionellen Waschmaschinen, welche die Anwendung validierter desinfizierender Waschverfahren ermöglichen.

Wäschewechsel

Unter Berücksichtigung medizinischer Belange ist entsprechend dem Gefahrenbereich in Einrichtungen des Gesundheitsdienstes ein relativ häufiger Wäschewechsel erforderlich (mind. wöchentlich). Es sollten Matratzen verwendet werden, die einen wiederholten Wäschewechsel auf einfache Weise ermöglichen und (bei gleichzeitig geringem personellen Aufwand) die mikrobielle Verunreinigung der Raumluft gering halten.²



Basis-ve-2e	Versorgung, Entsorgung und Aufbereitung / Wäsche	Seite 2 / 3 Stand: 01.20
-------------	---	-----------------------------

Regeln zum Umgang mit Frischwäsche:

Nach Abschluss des Waschvorganges muss die saubere Wäsche so behandelt werden, dass eine Rekontamination weitestgehend vermieden wird.

- Frischwäsche ist vor Kontaminationen und Staub geschützt zu lagern und zu transportieren
- Der Umgang mit Frischwäsche erfolgt mit desinfizierten Händen

Regeln zum Umgang mit Schmutzwäsche:

- Der Umgang mit Schmutzwäsche erfordert das Tragen von Schutzhandschuhen, u. U. auch einer Schutzschürze. Nach dem Ausziehen der Handschuhe ist eine hygienische Händedesinfektion notwendig
- Schmutzwäschesäcke, bzw. entsprechend ausgestattete Pflegearbeitswagen dürfen mit in die Zimmer der Rehabilitanden genommen werden, wobei infektiöse Rehabilitanden möglichst zum Schluss versorgt werden sollen
- Die gebrauchte Wäsche ist schon beim Einsammeln dem Waschverfahren entsprechend getrennt zu sammeln. Dabei müssen Staub- und Keimaufrührungen so weit wie möglich vermieden werden.
- Die Zwischenlagerung muss so erfolgen, dass sich die Schmutzwäsche in verschlossenen, reißfesten, flüssigkeitsdichten Säcken oder Behältnissen befindet, die durch äußere Kennzeichnungen den Inhalt anzeigen, und vor unbefugtem Zugriff geschützt ist
- Sammelbehälter für Schmutzwäsche sind in den Reinigungs- und Desinfektionsplan aufzunehmen².

Begründung

Kontaminierte und unzureichend aufbereitete Wäscheteile ermöglichen indirekte Kontaktübertragungen, was die Anwendung von Präventionsmaßnahmen im Umgang mit Schmutz- und Frischwäsche notwendig macht.

¹ Prüfbestimmungen „Sachgemäße Wäschepflege für Krankenhauswäsche“ (RAL RG 992/2):
http://www.waeschereien.de/de/waeschereien/quetezeichen/ral_992/ral_992.html

² Anforderungen der Hygiene an die Wäsche aus Einrichtungen des Gesundheitsdienstes, die Wäscherei und den Waschvorgang und Bedingungen für die Vergabe von Wäsche an gewerbliche Wäschereien. Anlage zu den Ziffern 4.4.3 und 6.4 der „Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention“:
https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Altanl_Rili.pdf?__blob=publicationFile